

Schüler in der Schnupper-Falle

erstellt am 23 März 2017 durch tm

Welchen Kanal würden Sie bei der Schnupperlehranfrage bevorzugen?

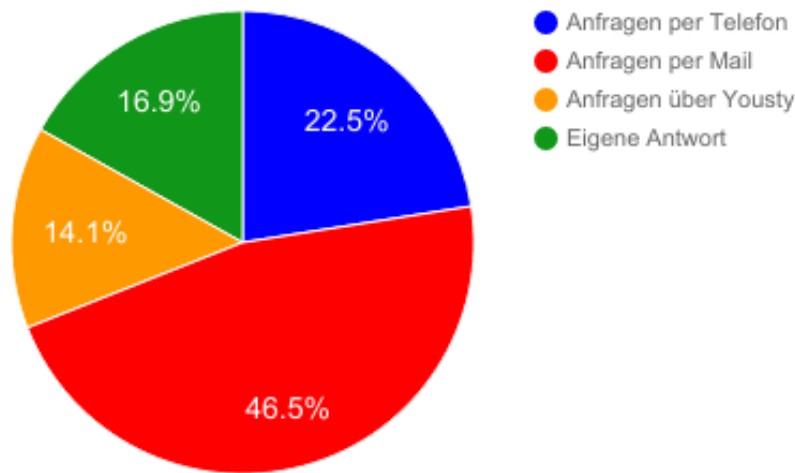


Bild: zvg

Jetzt ist Schnuppersaison - aber die Schüler wissen nicht, wie sie sich richtig auf Schnupperlehren bewerben müssen und machen vieles falsch. So erhalten Berufsbildner laut einer Umfrage die meisten Schnupperbewerbungen noch immer per Telefon, obwohl sie dies via E-Mail bevorzugen.

(mt) Eine anonyme Umfrage von Yousty im Februar 2017 ergab erstaunliche Resultate: So geben knapp 60% der Ausbildungsfirmen an, dass sie Schnupperlehranfragen per Telefon erhalten. Auf die Frage, welchen Kanal sie für diese Anfragen bevorzugen würden, kam jedoch eine ganz andere Antwort: 70% wünschen die Anfragen online!

Werden die Schüler hier falsch informiert? Gut möglich, meint Urs Casty, CEO und Gründer der Yousty AG. Lehrer und Eltern empfehlen oft aus eigener Erfahrung den Griff zum Hörer. Dies war bisher wohl auch immer der richtige Weg. Dass jetzt jedoch auch bei den Schnupperbewerbungen der Online-Trend angekommen ist, ist noch nicht überall bekannt.

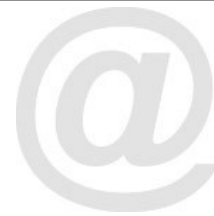
Welche Unterlagen müssen mitgeschickt werden?

Zudem wurde untersucht, welche Unterlagen die Betriebe bei einer Schnupperbewerbung wünschen. Dabei war das Fazit durchgezogen: über 50% wünschen die gesamte Palette; also Lebenslauf, Anschreiben und Zeugnisse. Knapp 30% möchten hingegen nur kurze Angaben zur Person oder gar keine Unterlagen von den Bewerbern. Es ist also ratsam, sich bei Unsicherheit kurz bei der Firma über Anhänge zu erkundigen. Hier setzt yousty.ch an und informiert firmenspezifisch, sodass Leerläufe reduziert werden.

Datum: 23.03.2017



Das unabhängige Schweizer Wirtschaftsmagazin.



Online lesen

Online-Ausgabe

Blickpunk KMU
2501 Biel
032 344 81 11
www.blickpunktkmu.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 3'000

Themen-Nr.: 375.056
Abo-Nr.: 1097055

Die Traum-Bewerbung

Auf die Frage, wie eine ideale Bewerbung für die Schnupperlehre aussehen soll, haben die Unternehmen folgende Kriterien genannt: der Kandidat soll bereits ein konkretes Datum nennen und sein Alter sowie die Schulstufe angeben. Ausserdem soll die Bewerbung kreativ sein und per E-Mail versendet werden.

Schnuppern ist unumgänglich

In zwei Belangen waren sich die Ausbildungsbetriebe einig: Erstens, jeder Schüler muss unbedingt schnuppern! Zweitens, das Schnuppern wird nicht aussterben und auch nicht vom Online-Schnuppern abgelöst.

Dies ist gerade momentan inmitten der Schnuppersaison essentiell zu wissen. "Die Schnupperlehre ist heute so wichtig wie nie. Ich rate jedem Jugendlichen, verschiedene Berufe beim Schnuppern zu erkunden. Sobald der Traumberuf und mindestens eine Alternative feststehen, soll dann in unterschiedlichen Firmen geschnuppert werden", so Urs Casty.